

„Nun, und was erwiderten Sie auf diese fürstliche landesväterliche Fürsorge?“ fragte heiter der Direktor.

„Was ich erwiderte? Da läßt sich eben ein Wort dagegen einwenden, wenn ein Fürst sagt: Ich will! Mir blieb kein anderer Weg, als mit dem tiefsten Unmuth im Herzen mich der Gnade des Fürsten zu empfehlen.“

Der Direktor konnte sich eines lauten Lachens nicht enthalten, als er sah, wie der Kanzler mit feurigrollendem Auge den unglücklichremittirten Bericht in seiner Hand vernichtete. Dann hob jener mit ernster Stimme an: „ich kann fürwahr nicht erkennen, was Sie zu so außergewöhnlicher Heiterkeit veranlaßt, denn ich sollte doch meinen, die Lage hier am fürstlichem Hofe biete doch in der Gegenwart nicht so vielen interessanten Stoff, als daß dieser für Sie ein Quell der Heiterkeit sein könnte.“

„Warum denn nicht, mein Freund? Glauben Sie, daß nicht jeder Schatten sein Licht habe? Ist es denn nicht eine alte Regel, wenn Kinder mit ihrem kindischen Troß darauf bestehen wollen, allein zu gehen, man scheinbar ihrem Willen nachgiebt, ihnen aber nicht die Hindernisse mit sorgender Hand aus dem Wege räumt, damit sie an dieser Hemmung, die den ferneren Pfad erschwert, erkennen müssen, daß sie zu diesem Beruf noch nicht die erforderlichen Kräfte besitzen. Diese werden dann gewiß, haben sie sich die Stirn, den Fuß blutig gestoßen, die leitende Hand nicht mehr verlassen, die wohlthätig sie auf dem steilen krummen Pfade führte.“ Hier hielt der Direktor inne, und ein vielsagendes Lächeln umspielte seine Lippen.

„Rechnen Sie Se. Durchlaucht zu den großen Kindern?“ fragte lauernd der Kanzler.

„Haben wir Sterbliche nicht Alle auf diesen Namen Anspruch?“ sagte ausweichend der Direktor und setzte ernst hinzu: „ich wollte nur andeuten, daß Se. Durchlaucht versuchen wollen, mit eigener Kraft eine neue Reform in dem Regierungs-Verwaltungs-System des Fürstenthums hervorzurufen. Daß damit ein Sparsystem des Haushaltes in Verbindung steht, ist natürlich und liegt klar vor Aller Augen. Daß aber dem durchlauchtigsten Willen nicht entsprochen werden kann, ist eben so eine natürliche Folge. Ja, aber wie nun den Fürsten zufrieden stellen? Ich gestehe, ich verspüre auch nicht

die mindeste Lust von meinen 1200 Thalern Gehalt einen einzigen in die fürstliche Kasse als Depot niederzulegen.“

„Und so wie Sie, mein Freund, denken wir Alle. Denn wenn es darauf ankommt, seinen Gehalt vermindert zu sehen, hat keiner von uns einen Pfennig übrig. Sie werfen die Frage auf, wie den Fürsten zufrieden stellen? Diese Frage war wohl nicht Ihr Ernst? Ein Jünger der Jurisprudenz und hätte keinen Hinterhalt für ein ihm entgegen tretendes Object, das seinen Pfad durchkreuzen will?“

„Sie wollen es nur klar und deutlich von mir vernehmen, und ich bin auch nicht geneigt, meine Gedanken vor Ihnen, mein Freund, verheimlichen zu wollen. In der Jurisprudenz wird vor allem die goldene Regel als feststehend anerkannt: Zeit gewonnen, alles gewonnen; denn mit dieser kommt auch Rath. Se. Durchlaucht bestimmten in früherer Zeit ein nicht unbedeutendes Kapital zu außerordentlichen Fällen. Diese haben wahrscheinlich die dazu bestimmten Fonds gänzlich erschöpft. Die fürstliche Rente an die durchlauchtigste Fürstin macht nun auch einen bedeutenden Anspruch an die fürstliche Chatulle, was Wunder, wenn aus der freigebigen Hand jetzt eine sehr sparsame wird. Es liegt nun an Ihnen, Herr Kanzler, nach einem längeren Hinhalten, und nach verschiedenen Vorlagen, die aber zu keinem günstigen Resultat führen müssen, Sr. Durchlaucht officiell zu erklären, es liege außer dem Bereich Ihrer Möglichkeit, den Wunsch des gnädigsten Fürsten erfüllen zu können.“

\* \* \*

Der Fürst Emil v. K. — hatte in dem Zeitraum von zwei Jahren bedeutend gealtert. In dem sonst so schwarzen Lockenhaar zeigten sich schon einzelne, die die Farbe des Silbers an sich trugen. Der heitre Blick des Auges war dem Sinnen eines tiefen Ernstes gewichen. Seine hohe Gestalt, die, wenn er in voller Würde seines Standes seinen Unterthanen entgegentrat, einen inponirenden Eindruck auf seine Umgebung ausübte, hatte ihre Elasticität verloren.

In trüben Gedanken verloren saß er an seinem Fenster und schaute voll Ernst in seinen Schloßgarten hinab. Die Natur feierte das Erwachen aus den langen Banden des Winterschlafes, in dem türki-